

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ruth Ratter (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

## Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

### Mobilität im Schulbereich

Die **Kleine Anfrage 1363** vom 13. Februar 2013 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 jeweils innerhalb des Landes die Schule gewechselt? Bitte nach Stufen (1 bis 4, 5/6, 7 bis 10 und SEK II) getrennt aufführen!
2. Wie viele schulpflichtige Schülerinnen und Schüler haben in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 in eine Schule in einem anderen Land gewechselt und wie viele schulpflichtige Schülerinnen und Schüler sind in den Schuljahren 2010/2011 und 2011/2012 aus einem anderen Land nach Rheinland-Pfalz gekommen?
3. In wie vielen Fällen kam es in den erfassten Fällen auch zu einem Schulformwechsel?
4. Wie beurteilt die Landesregierung die immer wieder auftretende Kritik, dass die unterschiedlichen Länderregelungen zu Schulformen, Stundentafeln, Lehr- und Rahmenplänen ein Hemmnis für die Fortsetzung der jeweiligen Bildungslaufbahn bei einem Schul- bzw. Schulformwechsel zwischen den Ländern darstellen?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die im Schulausschuss der Kultusministerkonferenz im Juni 2012 entwickelten Vorschläge, bestehende Mobilitätshindernisse durch eine Verbesserung der Beratung und Unterstützung von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie der Schulen abzubauen?
6. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung bereits ergriffen oder plant sie zu ergreifen, um diese Vorschläge bis zum Ende des Schuljahres 2012/2013 zügig umzusetzen?
7. Hält die Landesregierung die im Schulausschuss der KMK diskutierten Maßnahmen für ausreichend, um Mobilitätshindernisse beim Wechsel der Schule innerhalb oder über die Landesgrenze hinweg zu verringern, oder werden zusätzliche Maßnahmen für erforderlich gehalten? Wenn ja, welche?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. März 2013 wie folgt beantwortet:

Zu den Fragen 1 bis 3:

In der amtlichen Schulstatistik können die Schülerinnen und Schüler, die im Laufe des Jahres die Schule gewechselt haben, erst zu Beginn des nächsten Schuljahres in der Zugangsstatistik erfasst werden. Daher werden die Zahlen aus der Zugangsstatistik 2011/2012 und 2012/2013 zur Beantwortung der Kleinen Anfrage herangezogen. Die entsprechenden Daten sind der als Anlage 1 beigefügten Tabelle zu entnehmen.

Um die Übergänge auf die weiterführenden Schulen zu dokumentieren, sind die Werte für die 5. Klasse in der Übersicht getrennt ausgewiesen. Die Zugänge aus Haupt- bzw. Realschulen im Rahmen der Schulstrukturreform an Realschulen plus sind in dieser Tabelle ebenfalls enthalten.

Die Daten zu den Schülerinnen und Schülern aus anderen Ländern sind in der Anlage 2 zusammengestellt. Informationen zu Schülerinnen und Schülern, die in ein anderes Land gewechselt sind, werden von der rheinland-pfälzischen Schulstatistik nicht erfasst.

Zu Frage 4:

Die Länder haben die möglichst reibungslose Fortsetzung des Schulbesuchs von Kindern und Jugendlichen bei Wohnsitzwechseln innerhalb des betreffenden Landes und von außerhalb im Blick. Dies wird durch entsprechende Beschlüsse der Kultusministerkonferenz gewährleistet.

Neben dem „Abkommen zur Vereinheitlichung auf dem Gebiete des Schulwesens“ (sog. „Hamburger Abkommen“) und der „Vereinbarung über die Schularten und Bildungsgänge im Sekundarbereich I“ gibt es auch Vereinbarungen, die die inhaltliche Ausgestaltung der Schulen betreffen. Ein wichtiges Element zur Sicherung der Qualität schulischer Bildung, der Vergleichbarkeit von Schulabschlüssen und der Durchlässigkeit des Bildungssystems in allen Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind die nationalen Bildungsstandards. Diese beschreiben die fachbezogenen Kompetenzen einschließlich zugrunde liegender Wissensbestände, die Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ihres Bildungsganges erreicht haben sollen sowie erwartete Leistungen im Rahmen von Anforderungsbereichen.

Bildungsstandards liegen seit 2003 bzw. 2004 für den Primarbereich in den Fächern Deutsch und Mathematik vor, für den Hauptschulabschluss und den Mittleren Schulabschluss in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Englisch und Französisch als erste Fremdsprache und für den Mittleren Schulabschluss darüber hinaus in den Fächern Biologie, Chemie und Physik.

Im Oktober 2012 hat die Kultusministerkonferenz auch Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Englisch und Französisch als fortgeführte Fremdsprache beschlossen. Für alle übrigen Fächer gelten die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) weiter, die ebenfalls dazu dienen, in allen Ländern ein vergleichbares und angemessenes Niveau der Prüfungsaufgaben in der Abiturprüfung sicherzustellen. Indem sie die geforderten Kompetenzen und fachlichen Inhalte festlegen, steuern sie auch den Unterricht in der gymnasialen Oberstufe.

Innerhalb der durch die Kultusministerkonferenz vorgegebenen organisatorischen und inhaltlichen Rahmensetzungen haben sowohl die Länder als auch die Schulen eigene Entscheidungsspielräume. Diese werden benötigt, um flexibel auf spezifische Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen oder regionale Besonderheiten vor Ort reagieren zu können.

Bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten, die bei dem Wechsel in ein anderes Land auftreten, werden in Absprache zwischen Schule und Schulaufsicht stets individuelle Lösungen gefunden, die gewährleisten, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler keinen Nachteil erleiden. In Rheinland-Pfalz sind gem. § 11 Abs. 2 der Übergreifenden Schulordnung bei Schul- und Schullaufbahnwechseln Regelungen im Einzelfall durch die Schulleitung möglich.

Zu Frage 5:

Erfahrungen mit Schulwechseln zwischen den Ländern zeigen, dass es Eltern vielfach an Grundinformationen über das Schulsystem des ins Auge gefassten Landes fehlt. Hier sind Informationen beispielsweise über die Schulorganisation, die Schularten, die erreichbaren Abschlüsse, die unterrichteten Fächer sowie über die formalen Voraussetzungen und Anforderungen beim Schulwechsel von besonderer Bedeutung.

Die vom Schulausschuss der Kultusministerkonferenz im Oktober 2012 beschlossenen Maßnahmen setzen an diesem zentralen Punkt an, indem sie ein ländereinheitliches, internetbasiertes System von Informationen über diese Fragen vorsehen und darüber hinaus Eltern, Schülerinnen und Schülern auf demselben Weg Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Ministerien, der Schulaufsicht sowie ggf. bei den Schulträgern und in den Schulen vermitteln.

Internetinformationen geben in Fragen des Schulwechsels zwischen den Ländern einen ersten Überblick und liefern einen Ansatzpunkt für weitere Fragestellungen. Sofern Eltern dies wünschen, ergänzt und vervollständigt eine angemessene Beratung die so erlangten Grundinformationen.

Hiervon ausgehend, hält die Landesregierung die beschlossenen Maßnahmen für sinnvoll und angemessen.

Zu Frage 6:

In Rheinland-Pfalz befindet sich das während der Sitzung des Schulausschusses der Kultusministerkonferenz im Oktober 2012 beschlossene Internetangebot derzeit im Aufbau. Es wird von einer Arbeitsgruppe im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur mit Vertreterinnen und Vertretern aller Schularten erstellt und mit den entsprechenden Inhalten versehen.

Die Internetauftritte aller 16 Länder werden künftig zentral von einer Website der Kultusministerkonferenz aus verlinkt.

Zu Frage 7:

Die Landesregierung hält die Kombination der in der Antwort zu Frage 4 dargestellten Rahmensetzungen und der in der Antwort zu den Fragen 5 und 6 beschriebenen Unterstützungsangebote für zielführend, um eventuell auftretende Mobilitätshindernisse zu überwinden. Nach den bisher gesammelten Erfahrungen erweist es sich als guter und praktikabler Weg, dass trotz der beschriebenen Maßnahmen auftretende Mobilitätsschwierigkeiten vor allem durch schulaufsichtlich begleitete individuelle Lösungen behoben werden.

In Vertretung:  
Hans Beckmann  
Staatssekretär

## Anlage 1

## Neuzugänge von Schülerinnen und Schülern zum Stichtag im jeweiligen Schuljahr

Wechsel in Schulart	Neuzugang aus ... <sup>1)</sup>	2011/2012						2012/2013							
		Zugang in Klassen. ....						Zugang in Klassen. ....							
		1-4	5	6	7-10	11-13	UMOW 2)	Gesamt	1-4	5	6	7-10	11-13	UMOW 2)	Gesamt
Grundschule, Hauptschule, Grund- und Hauptschule (organisatorisch verbunden)	Grundschule	3.721	624	17	139			4.345	3.337	167		49			3.504
	Hauptschule							156							49
	Freie Waldorfschule	16	1		1			18	8						8
	Realschule			7	47			54			5	15			20
	Realschule plus		1	5	79			85			4	64			68
	Gymnasium			5	14			19			2	7			9
	Übergreifende Orientierungsstufe			4	181			185				88			88
	Förderschule	213	3	1	13			230	202			1	18		220
	Integrierte Gesamtschule			5	32			37				8			8
	Grundschule		1.465					1.465		1.008					1.008
Realschule	Hauptschule			2	13			15				13			13
	Freie Waldorfschule										1				1
	Realschule			3	34			37			4	16			20
	Realschule plus			7	44			51			4	25			29
	Gymnasium		1	34	238			273		1	29	163			193
	Übergreifende Orientierungsstufe			2	487			489			1	276			277
	Förderschule										1				1
	Integrierte Gesamtschule				9			9			3	16			19
	Grundschule	86	12.341	4				12.431	89	13.584					13.673
	Hauptschule		9	382	2.579			2.970		1	360	1.624			1.985
Realschule plus, Grund- und Realschule plus (organisatorisch verbunden), Realschule plus mit organisatorisch verbundener Fachoberschule	Freie Waldorfschule		3	6	16			25	1	2	4	12			19
	Realschule		12	794	3.741			4.547		2	416	1.979			2.397
	Realschule plus		11	193	995			1.199		11	279	1.214			1.504
	Gymnasium		9	296	1.617			1.922		5	244	1.873			2.122
	Übergreifende Orientierungsstufe			8	996			1.004		8	88	1.416			1.504
	Förderschule	4	8	6	53			71	6	3	6	62			82
	Integrierte Gesamtschule			77	257			334			69	304			376
	Grundschule		15.806					15.806		16.150					16.150
	Hauptschule			1	11	32		44			1	11	6		18
	Freie Waldorfschule			5	13	5		23		6	3	14	3		26
Gymnasium	Realschule			26	176	836		1.038		2	25	144	690		861
	Realschule plus		1	33	125	585		744		1	34	249	672		956
	Gymnasium		5	201	706	638		1.550		2	265	993	586		1.846
	Übergreifende Orientierungsstufe			5	1.696			1.701			5	1.504			1.509
	Förderschule		1	1	3			5		1	1	3			5
	Integrierte Gesamtschule			24	40	57		121		1	21	54	58		134
	Berufsbildende Schule				1	13		14			1	1	13		14
	Kolleg / Abendgymnasium					7		7					1		1

Wechsel in Schulart	Neuzugang aus <sup>1)</sup> ...	2011/2012						2012/2013							
		Zugang in Klassen ....						Zugang in Klassen ....							
		1-4	5	6	7-10	11-13	UMOW <sup>2)</sup>	Gesamt	1-4	5	6	7-10	11-13	UMOW <sup>2)</sup>	Gesamt
Integrierte Gesamtschule	Grundschule		6.124					6.124		6.176					6.176
	Hauptschule		1	4	56	11		72			1	22	14		37
	Freie Waldorfschule		2		3			5		2		4			6
	Realschule		1	7	80	236		324			8	81	201		290
	Realschule plus		5	19	120	217		361		1	20	124	298		443
	Gymnasium		5	45	268	129		447		1	39	314	178		532
	Übergreifende Orientierungsstufe			2	9			11		2	2				2
	Förderschule		7	3	10			20		3	3	10			16
Freie Waldorfschule	Integrierte Gesamtschule			15	48	48		111			15	40	57		112
	Berufsbildende Schule				2	5		7					13		13
	Grundschule	47	16					63	56	24					80
	Hauptschule				1			1							
	Freie Waldorfschule	8	1	2	18	11		40	7	3	1	8	6		25
	Realschule			2	5			7			1	9			10
	Realschule plus			1	4			5			1	4	1		6
	Gymnasium			7	18	2		27			5	17	7		29
Förderschule	Förderschule								3	1	2				6
	Integrierte Gesamtschule			2				2			1	1	1		3
	Grundschule	478	219	66				778	493	223	49			15	780
	Hauptschule		1	14	63			79		1	18	53		2	74
	Freie Waldorfschule	2			2			4	2		1	1		2	6
	Realschule			4	13			17				19			19
	Realschule plus			33	83			117		1	69	138		10	218
	Gymnasium			1				2			1			1	2
Gesamt	Übergreifende Orientierungsstufe		3	2	4			9			4	1			5
	Förderschule mit anderem Förderschwerpunkt	126	58	58	364			763	114	47	62	346		152	721
	Integrierte Gesamtschule		3	6	15			27			6	29			35
		4.701	36.747	2.447	15.542	2.832	178	62.447	4.318	37.438	2.184	13.436	2.805	182	60.363

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik

<sup>1)</sup> Unberücksichtigt bleiben die Fälle, in denen eine Zuordnung zur Vorgängerschulart nicht vorgenommen werden konnte.<sup>2)</sup> Unter-, Mittel-, Ober-, Werkstufe

## Anlage 2

## Neuzugänge von Schülern und Schülern mit Wohnort in anderen Ländern

Wohnort der Schülerin/des Schülers	Wechsel in Schulart	Neuzugang aus ... <sup>1)</sup>	2011/2012					2012/2013						
			Zugang in Klassen					Zugang in Klassen						
			1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt	1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt
Saarland	Grundschule, Hauptschule, Grund- und Hauptschule (organisatorisch verbunden)	Grundschule Realschule plus Förderschule Integrierte Gesamtschule	5			1 1 1 1	6 1 1 1	1	1				2	
	Realschule	Grundschule Realschule plus Gymnasium Übergreifende Orientierungsstufe		2		1 4 2	2 4 2						2	
	Realschule plus, Grund- und Realschule plus (organisatorisch verbunden), Realschule plus mit organisatorisch verbundener Fachoberschule	Grundschule Hauptschule Realschule Realschule plus Gymnasium Übergreifende Orientierungsstufe Integrierte Gesamtschule		2		1 8 7 1	2 1 8 7 1		4		1 5 4 2 2		4 1 5 4 2 2	
	Gymnasium	Grundschule Freie Waldorfschule Realschule Realschule plus Gymnasium Übergreifende Orientierungsstufe Integrierte Gesamtschule	12				12 3 3 12 3 1		10		1 6 10 4 1	2 6 2 4 1	10 3 6 2 4 2	
	Integrierte Gesamtschule	Grundschule Realschule Realschule plus Gymnasium		4			4 2 3		3		2		3 2	
	Freie Waldorfschule Förderschule	Realschule plus Hauptschule Realschule Realschule plus anderem Förderschwerpunkt				1 1 1 1	1 1 1 1							
Saarland gesamt			5	20	1	45	13	84	1	18	0	39	11	69

Wohnort der Schülerin/des Schülers	Wechsel in Schultart	Neuzugang aus ... <sup>1)</sup>	2011/2012						2012/2013					
			Zugang in Klassen						Zugang in Klassen					
			1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt	1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt
Nordrhein-Westfalen	Grundschule	Grundschule	4					4	4					4
	Hauptschule, Grund- und Hauptschule (organisatorisch verbunden)	Grundschule												
	Realschule	Grundschule									1			1
	Realschule plus, Grund- und Realschule plus (organisatorisch verbunden), Realschule plus mit organisatorisch verbundener Fachoberschule	Grundschule		14	2	5		14	3	9	1	2		12
		Hauptschule				7		7				9		9
		Realschule			1	1		2			1	1		2
		Realschule plus				2		2				2		2
		Gymnasium				2		2				1		1
		Übergreifende Orientierungsstufe				2		2				2		2
		Förderschule				3		3				1		1
	Integrierte Gesamtschule	Integrierte Gesamtschule												
	Grundschule	Grundschule		6				6		8				8
	Hauptschule	Hauptschule					1	1						
	Realschule	Realschule					2	2				1	1	2
	Realschule plus	Realschule plus												
	Gymnasium	Gymnasium				4	1	5			1	1	1	3
	Übergreifende Orientierungsstufe	Übergreifende Orientierungsstufe				3		3				2		2
	Integrierte Gesamtschule	Integrierte Gesamtschule		2				2		2				2
	Grundschule	Grundschule			1		1	2			1	1		2
	Hauptschule	Hauptschule				1	2	3			1		1	2
	Realschule	Realschule					1	1					3	4
	Gymnasium	Gymnasium									1			
	Integrierte Gesamtschule	Integrierte Gesamtschule					1	1					2	2
	Berufsbildende Schule	Berufsbildende Schule												
	Förderschule	Förderschule	1					1						
	Grundschule	Grundschule												
	Hauptschule	Hauptschule										1		1
	Realschule plus anderem Förderschwerpunkt	Realschule plus anderem Förderschwerpunkt				2		2	2	1		1		1
Nordrhein-Westfalen gesamt			5	22	4	30	9	70	9	21	6	25	10	71

Wohnort der Schülerin/des Schülers Hessen	Wechsel in Schulart	Neuzugang aus ... <sup>1)</sup>	2011/2012						2012/2013					
			Zugang in Klassen						Zugang in Klassen					
			1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt	1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt
Hessen gesamt	Grundschule, Hauptschule, Grund- und Hauptschule (organisatorisch verbunden)	Grundschule Realschule Übergreifende Orientierungsstufe Förderschule	3			1	1	3	2					2
	Realschule	Grundschule Gymnasium Übergreifende Orientierungsstufe Integrierte Gesamtschule		1		1	1	3		1		1		2
	Realschule plus, Grund- und Realschule plus (organisatorisch verbunden), Realschule plus mit organisatorisch verbundener Fachoberschule	Grundschule Hauptschule Freie Waldorfschule Realschule Realschule plus Gymnasium Integrierte Gesamtschule	1	9		4	1	14	3	12	1	3		18
	Gymnasium	Grundschule Realschule Realschule plus Gymnasium Übergreifende Orientierungsstufe Integrierte Gesamtschule Berufsbildende Schule		18		1	4	23		20		2	6	29
	Kolleg/Abendgymnasium	Grundschule Realschule Realschule plus Gymnasium Integrierte Gesamtschule												
	Integrierte Gesamtschule	Grundschule Realschule Realschule plus Gymnasium Integrierte Gesamtschule												
	Freie Waldorfschule	Grundschule Freie Waldorfschule Realschule Gymnasium Förderschule Integrierte Gesamtschule	2			2		4	2	1				3
	Förderschule	Grundschule anderem Förderschwerpunkt		1		2		3		1		1		2
			6	33	4	63	17	123	7	41	5	48	19	120

Wohnort der Schülerin/des Schülers	Wechsel in Schulart	Neuzugang aus ... <sup>1)</sup>	2011/2012						2012/2013					
			Zugang in Klassen						Zugang in Klassen					
			1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt	1-4	5	6	7-10	11-13	Gesamt
Baden-Württemberg	Grundschule, Hauptschule, Grund- und Hauptschule (organisatorisch verbunden)	Grundschule		1				1	1					1
		Realschule				1		1						
	Realschule	Grundschule		1				1		1				1
	Realschule plus, Grund- und Realschule plus (organisatorisch verbunden), Realschule plus mit organisatorisch verbundener Fachoberschule	Grundschule		3				3		2				2
		Hauptschule				1		1			1	4		5
		Realschule				7		8				2		2
		Realschule plus			1			1						
		Gymnasium										2		2
		Förderschule				1		1						
	Gymnasium	Grundschule		12				12		5				5
	Freie Waldorfschule	Freie Waldorfschule				1	1	2						
		Realschule				2		3					1	1
		Realschule plus				2	1	3				3	4	9
		Gymnasium				5	10	15			2			
	Integrierte Gesamtschule	Grundschule		2				2		3				3
		Realschule		1		1		2						
		Realschule plus									1	1		1
		Gymnasium				2		4						2
	Freie Waldorfschule	Freie Waldorfschule					1	1						
	Förderschule	Grundschule	1					1	1					1
Baden-Württemberg gesamt			1	20	6	23	12	62	2	11	4	14	6	37
Zusammen			17	95	15	161	51	339	19	91	15	126	46	297

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik

<sup>1)</sup> Unberücksichtigt bleiben die Fälle, in denen eine Zuordnung zur Vorgängerschulart nicht vorgenommen werden konnte.